

Saumpfade : neuer Glanz und alte Blüte?

Autor(en): **Schüpbach, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **19 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-910398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

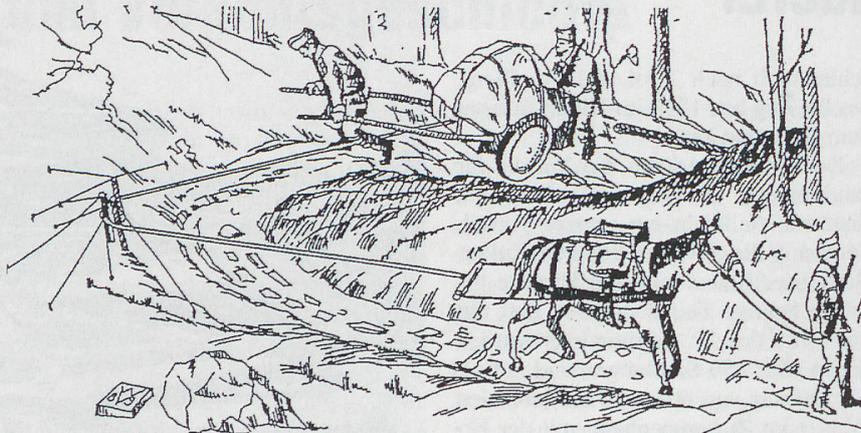
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Saumpfade: neuer Glanz und alte Blüte?



Zeichnung: Werner Vogel NS

Viele historische Verkehrswege, besonders aber Passstrassen, hatten eine wichtige Funktion als Handelswege. Ein solcher Weg konnte internationales Format erreichen, er konnte aber auch nur für die nähere Region von zentraler Bedeutung sein. Die Organisation des Handelsverkehrs mit Säumerei lag entweder in den Händen Einzelner oder wurde Transportgesellschaften übertra-

gen, so etwa im Kanton Graubünden den sogenannten «Porten».

Saumpfade bieten nicht nur ein schönes Wandererlebnis, sie weisen oft auch viel wegebauliche Substanz auf, da sie, weil früher häufig benutzt, in der Regel gut ausgebaut waren.

Nach zweijähriger Sanierungsarbeit konnte im Oktober 1991 der Septimer-

Saumpfad in renoviertem Zustand wiedereröffnet werden.

Auf der Bernerseite des Sustenpasses wird der alte Saumpfad zur Zeit ebenfalls saniert, um so den Wanderern künftig zu ermöglichen, fernab vom Verkehr auf der Hauptstrasse die Passhöhe in Ruhe zu erreichen. Auch an dem unter dem Walliser Handelsherrn Kaspar Jodok von Stockalper im 17. Jahrhundert zur Blüte gelangten Saumweg über den Simplon wurde in den vergangenen Jahren bereits mehrmals gearbeitet.

Dank Umlenkpfeosten (oder -rollen) war es in alter Zeit möglich, auch steilere Rampen zu überwinden, wie ein praktischer Versuch am «Kleinen Maloja» (GR) bewiesen hat.

Auch wenn heute auf diesen Saumpfaden nicht mehr Handel betrieben wird, darf dennoch von einem Aufleben der alten Blüte an diesen Pässen gesprochen werden. Als Wanderer kann man sich die Strapazen und Gefahren, denen die Säumer ehemals ausgesetzt waren, nämlich immer noch lebhaft vor Augen führen.

Hans Schübach



Die Sweet Connection.

Feine Pralinés, Truffes, Züri Leckerli – verlockende Grüsse aus heimatlichen Gefilden. Wir senden unsere beliebten Confiserie-Spezialitäten in alle Welt. Frisch und direkt ab Zürich.

Senden Sie mir bitte Ihren Prospekt:
Zutreffendes ankreuzen

Geschenkpakete Spezialitäten Pralinés

Adresse: _____

Einsenden an: Confiserie Sprüngli, Paradeplatz, CH-8022 Zürich / Schweiz, Tel. 00411/22117 22, Fax 00411/211 34 35